**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Arbeits- und Lieferungsübertragungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werben, daß fie nicht unter bem Winde liegen, also so hoch, als die benachbarten Schornsteine sind. Wo es sich um Berbefferung älterer Anlagen handelt, bietet das Anbringen ber obigen Apparate den gewünschten Erfolg.

# Arbeits. und Lieferungentbertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verporen

Die Erb-, Straßen- und Kanalisationsarbeiten für ben Friedhof Nordheim Zürich und die Korrektionsarbeiten der Zolliker- und Neumunsterstraße: an die Firma Schenkel u. Juen in Jürich III.

ftraße: an die Firma Schenkel u. Juen in Jürich III. Aßylerweiterung Wyl. Die Steinhauerarbeiten an: Gebrüder Oertly, Baumeister, St. Gallen; Bernhardsgrütter u. Epper, Korschach; Bischof-Dietrich, Steinhauermeister, Korschach; Lug u. Bärlocher, Bauunternehmer, Staad; Jakob Kobler, Marmorist, Wattwyl; J. Eglt, Bildhauer, Wyl. Die Dachbeckerarbeiten an: 1. Männerseite, J. Stillhart, Dachbecker, Wyl; 2. Frauenseite, Paul Weber, Dachbecker, Wyl.

Renovation ber Kirche Flaach. Die Maurerund Gipserrbeiten an H. Karrer in Andelfingen, die Terrazzo-arbeit an Oborico in Zürich; die Zimmerarbeit an Zimmermeister J. Fehr in Berg a. J.; die Schreinerarbeit teils an Deller u. Müller in Wülftingen, teils an J. Graf in Rafz; die Malerarbeit teils an Mörikofer in Frauenfeld, teils an G. Schuler in Bolken.

Bafferverforgung in Hauptweil an Guggensbühl u. Müller in Zürich.

Ban ber Calcium: Carbibfabrit in Thufts an Ruoni u. Co. in Chur.

# Verfchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das projektierte Geschäft sehaus ber Unfallversicherung Zürich am Mythenquai kommt als freistehender Bau in grauem Sandstein vis-à-vis demjenigen der Kentenanstalt zu stehen. Der Verwaltungsrat hat unter drei Architekten eine Plankonkurrenz eröffnet. Nächst diesem Bau wird die Villa Sondersegger erstehen, während das projektierte englische Hotel, zu dem Gerr Architekt Stadler den Plan ausarbeitet, weiter hinaus am Mythenquai liegen wird. Da wahrscheinlich alle drei imposanten Bauwerke noch diesen Herbst fundamentiert werden, dürfte uns die nächste Bausaison am Mythenquai reges Leben bringen.

— Das Walbhaus zum Dolber foll burch einen Saalanbau vergrößert werden, da die jetigen Räumlichkeiten bei größeren Anlägen nicht mehr genügen.

— Als Abjunkt bes Stadtingenieurs wurde Hr. Hilgard gewählt, ber brüben in Amerika an einer ber brei Pacificlinien die Brüden umbaute und sich mannigfache Kenntnisse verschafft hat.

Bon den bei der Plankonkurrenz für einen Reubau des "Drahtschmiedli" in Zürich eingegangenen und prämierten Entwürfen gelangt keiner zur Ausführung, da fie den dortigen Berhältnissen noch nicht richtig angepaßt find. Es wird ein Architekt beauftragt, unter teilweiser Benugung der eingegangenen Entwürfe ein definitives Projekt auszuarbeiten, wobet besonders der prachivolle Garten den anstoßenden Käumlichkeiten in richtiger Weise angepaßt werden soll. In etwa drei dis vier Wochen wird das definitive Projekt vorsliegen

Berner Staatsarchiv. Das Postulat der Staatswirtsschaftskommission betr. neue Archive liegt bei der Regierung in Beratung. Der Regierungsrat hat die Direktion der Finanzen und der Bauten beauftragt, ihm Borschläge über den Bau eines neuen Archivs oder den Ankauf eines Hauses zu diesem Zwecke borzulegen. Das Staatsarchiv hat seine Wünsche betr. Platz geäußert.

Bauwesen in Luzern. Der auf ben 14. August ans gesetzten Bersammlung ber Ortsbürgergemeinde wird eine Borlage betreffend Parzellierung und Liquidation ber Sällematte gemacht.

Hr. Pilatusbahnbirektor Robert Winkler hat einen Parsgellierungsplan ausgearbeitet, ber nach Ansicht bes Ortsebürgerrates eine rationelle Ueberbauung ber Sälimatte ersmöglicht und auch in ökonomischer Beziehung ben ortsbürgerslichen Interessen entspricht.

Für die Sälimatte wird der geschlossenen Bauweise der Borzug gegeben. Boraussichtlich wird das neue Quartier infolge seiner verhältnismäßigen Ruhe weniger Magazin-, als vielmehr beliebte Wohnlage werden. Auch für Geschäfte ohne Schaufenster, Bureaux aller Art 2c. wird es wegen der Rähe von Post, Bahnhof und Schiffländen sehr passenbein. Der Ortsbürgerrat rechnet daher darauf, daß der "gute Mittelstand" die hier zu erstellenden Gebände bevölkern werde.

Mit Rückficht hierauf wird vorgeschlagen, im Prinzip nur zweis, höchstens dreikiöckige Wohnhäuser mit Wohnparterre oder Magazinen aufzusühren, in der Meinung, daß dadurch die Kentadilität, bezw. der Wert des Bodens nicht geschmälert werde, indem die Qualität der Wohnungen den Ausfall in der Quantität ersetzen wird. Immerhin soll — um die Liquidaton nicht ungünstig zu beeinflussen — an dieser Bedingung nicht strikte festgehalten werden; es soll vielmehr, sofern ein ganzer Baublod auf einmal verkauft wird, dem Käuser auf sein Verlaugen gestattet sein, gegen entsprechende Mehrzahlung zahlung dreis, bezw. vierstöckige Bauten zu errichten.

Laut ber Schätzungstabelle für die einzelnen Bauparzellen sollen die steben Baublöcke mit einem Totalinhalt von 25,914 Quadratmeter zusammen mindestens 498,152 Fr. gelten.

Herr Ingenteur Robert Winkler spricht sich in seinem Berichte zum Parzellierungsplan auch über die Berwertung bes Sälihubels aus. Das bortige Terrain eignet sich für die Anlage eines Villenquartiers vorzüglich. Es stehen dort eiwa 13,500 Quadraimeter Land zur Berfügung. Es könnte auch "durch Anlage einer Straße, welche in Fortsetzung der Sälistraße nach der Höhe und, hier stets dem Waldrand folgend, dis zur Anstalt Sonnenderg führen würde, ein prächtiges Gelände für den Villenban erschlossen und gleichzeitig eine neue Höhenpromenade geschaffen werden, die zum Schönften gehören dürste, was Luzern Einheimischen und und Fremden bietet".

Rirhenbau Zug. Nachbem die Kirchenbaukommisston bem Kirchenrat als technische Perater die Hh. Kantonkingenteur Becker und a Kantonkrat Stocklin beigegeben, hat der so verstärkte Kirchenrat am letten Donnerstag mit Hrn. Architekt Moser einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem Hr. Moser sämtliche Architektenarbeiten für die neue Kirche übernimmt. Er erhält hiefür eine Pauseit einen ständig sich hier aufhaltenden Bausührer auf seine Kosten zu stellen. Die Baute soll am 1. März 1899 mit der Fundamentierung begonnen und so gefördert werden, daß sie im Herbst 1900 unter Dach kommt und die spätestens Ende August 1901 gänzlich vollendet sein wird.

Die Bauten am Sanatorium in Wald gehen ununtersbrochen vorwärts, boch ift laut "Bolksbl., b. Bachtel" bis zur Bollendung noch vieles zu thun. Die Eröffnung ift bekanntlich auf 1. Oktober 1898 in Aussicht genommen; ob bieser Termin wirklich eingehalten werden kann, ift zur Zeit noch fraglich. Aus dem Bau-Rapport, welchen das obgenannte Blatt erstattet, ersehen wir, daß das kant. Lungensfanatorium Acethlen: Beleuchtung erhält.

Genfer Arematoriumsbau. Das Komitee bes Leichenberbrennungsvereins in Genf hat nach zweijährigen Studien und zahlreichen Unterhandlungen endgültig Ingenteur Richard Schneiber aus Dresden mit der Erstellung der definitiven Ausführungspläne eines Krematoriums beauftragt. Der Bau